



Aus- und Weiterbildung Wintersemester

DPG | Institut
Hamburg

2019
2020



DR. MED. ANGELIKA BERGHAUS
1. Vorsitzende

DIPL.-PSYCH. THOMAS VÖLKER
2. Vorsitzender
Ambulanzleitung

DR. MED. GERHARD T. FUCHS
3. Vorsitzender

DIPL.-PSYCH. GABRIELE AMELUNG
Leitung Ausbildungsausschuss

DIPL.-PSYCH. JOHANNA NAUMANN
Leitung DPG-Arbeitsgruppe Hamburg

DIPL.-PSYCH. JUTTA BAUMANN
DIPL.-PSYCH. ALMUT RUDOLF-PETERSEN
Redaktion

ULRIKE LÜTGE
Titel, Layout, Satz
Leitung Institutssekretariat

TITELFOTO
Dr. med. Joachim Grefe

2019

2020

Aus- und Weiterbildung
Wintersemester

ALLGEMEIN

- 6 Zweck des Instituts
- 8 Aus- und Weiterbildung
- 8 Bewerbungsprocedere
- 9 Ansprechpartner*in für die Aus- und Weiterbildungsgänge
- 10 Vertrauensanalytikerinnen, Ansprechpartner Facebook
- 10 Sprecher*in der Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden
- 11 Gebühren

LEHRVERANSTALTUNGEN

- 12 Allgemeine Hinweise
 - 13 Auf*TAKT*Veranstaltung
 - 13 Vollversammlung/Semesterbesprechung
 - 14 Erstinterview-Seminar
 - 15 Erstinterview-Praktikum
 - 15 Technisch-Kasuistisches Seminar
 - 16 Spezifische Behandlungstechnik für Patienten mit
Borderline- und narzisstischer Pathologie
 - 17 Entwicklung der Geschlechtsidentität
 - 18 Schreibwerkstatt
 - 19 Perverse Übertragung und Gegenübertragung
 - 20 Psychoanalytische Paar- und Familientherapie
 - 21 Psychoanalytische Fokusformulierung und
ihre Anwendungsgebiete
 - 22 Allgemeine Krankheitslehre: Überblick über das Neurosenmodell
 - 23 Psychosoziale Institutionen stellen sich vor
 - 24 Weiblicher Ödipuskomplex und seine Variationen
 - 25 Winnicott: Regression - ihre Bedeutung für den
psychoanalytischen Prozess
 - 26 Psychoanalytiker*innen stellen vor
 - 27 Die Frequenz
 - 28 Wege zum Unbewussten
 - 29 Einblick in die Relationale Psychoanalyse
-

- 30 Rache
- 31 Narzisstische Störungen
- 32 Systemische Therapie
- 33 Geburt der Seele: Perversion und Zeiterleben
- 34 Behandlungstechnik: Deutung – körperliche Resonanz, Imagination und das Finden von Worten
- 35 Akute Suizidalität
- 36 Essstörungen I
- 37 Abwehrmechanismen
- 38 Adipositas-Behandlung

ANHANG

- 39 Infoabend zum PTG II
 - 40 Gemeinsame Lehrveranstaltungen der Hamburger Ausbildungsstätten
 - 41 Kooperationsseminare mit dem IfP
 - 42 Psychodynamische Tage auf Langeoog
 - 43 Von Kandidat*innen für Kandidat*innen
 - 44 Verzeichnis der Lehranalytiker*innen, Lehrtherapeut*innen, Dozent*innen, Gastdozent*innen
-
- 50 **SEMINARÜBERBLICK**
-

Zweck des Instituts

Das Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft Hamburg e.V. bietet Ärzt*innen und Psycholog*innen (Diplom/Master) eine mindestens fünfjährige berufsbegleitende Aus- bzw. Weiterbildung zum/zur Psychoanalytiker*in (verklammerte Ausbildung 'Psychoanalyse und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie') nach den Richtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG), der internationalen psychoanalytischen Vereinigung (IPV) und der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT) an.

Ebenso können Sie bei uns eine berufsbegleitende Ausbildung mit dem Erwerb der Fachkunde TfP absolvieren (eigenständiger Ausbildungsgang). Dieser Abschluss berechtigt zur Mitgliedschaft in der DGPT.

In diese Aus- bzw. Weiterbildungen ist die Ausbildung zum/zur psychologischen Psychotherapeut*in eingeschlossen, gemäß den Bestimmungen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG) vom 16.06.1998 und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für psychologische Psychotherapeut*innen (PsychTh-AprV) vom 18.12.1998. Die Ausbildung erfolgt curricular. Gegenstand dieser Ausbildung ist die psychoanalytisch begründete (psychoanalytische und tiefenpsychologische) Psychotherapie.

Die von Sigmund Freud begründete Psychoanalyse und die aus ihr abgeleiteten psychoanalytisch begründeten Behandlungsverfahren (psychoanalytische und tiefenpsychologische Psychotherapie) sind theoretisch und methodisch eng miteinander verwoben; sie werden am Institut sowohl als integrierte Aus- bzw. Weiterbildung angeboten (Erwerb der doppelten Fachkunde) als auch als separate Ausbildung (Erwerb der Fachkunde TfP).

Ziel der Aus- und Weiterbildung ist der umfassende Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten, um psychoanalytisch begründete Psychotherapien in eigenständiger Verantwortung durchzuführen. Die Vermittlung von Kenntnissen in anderen Therapieverfahren soll eine differentielle Psychotherapie-Indikation ermöglichen und die Zusammenarbeit mit anderen Schulrichtungen fördern.

Ärzte/Ärztinnen können im Rahmen ihrer psychoanalytischen Weiterbildung die Voraussetzung für die Bereichsbezeichnung 'Psychoanalyse' erwerben, die dann nach einer Prüfung von der zuständigen Ärztekammer verliehen wird. Zudem besteht die Möglichkeit, Teile der Weiterbildung zum 'Facharzt/Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie' und zum 'Facharzt/Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie' sowie für die fachgebundene Psychotherapie an unserem Institut durchzuführen.

Aus- und Weiterbildung

Die Aus- oder Weiterbildung umfasst

- die Selbsterfahrung (Lehranalyse oder Lehrtherapie)
- das theoretische Studium in Form von Vorlesungen, Seminaren, usw.
- die praktische Ausbildung, bestehend aus Erstuntersuchungen und supervidierten Behandlungen.

Voraussetzung für die Zulassung

ist ein abgeschlossenes Studium der Medizin oder der Psychologie (Master oder Diplom). Über die Zulassung zur Ausbildung entscheidet der Ausbildungsausschuss.

Bewerbungen

für die

Zulassung zur Aus- oder Weiterbildung Psychoanalyse und die separate Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie-Ausbildung

richten Sie bitte an

Gabriele Amelung, Dipl.-Psych.

Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg

Telefon 040 - 35 36 92

gabriele.amelung@dpg-institut-hamburg.de

Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte

Ansprechpartnerin für die Weiterbildung zum Erwerb der Bereichsbezeichnung Psychoanalyse, für den Psychotherapieanteil der Fachärztin und des Facharztes für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und der Fachärztin und des Facharztes für Psychiatrie und Psychotherapie sowie die fachgebundene Psychotherapie ist:

Gabriele Amelung, Dipl.-Psych.

Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg

Telefon 040 - 35 36 92

gabriele.amelung@dpg-institut-hamburg.de

Institutsbeauftragter für die separate Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie-Ausbildung

Claas Happach, Dr. med.

Bethesda Krankenhaus Bergedorf

Glindersweg 80, 21029 Hamburg

Telefon 040 - 7 25 54 12 30

happach@bkb.info

Institutsbeauftragter für den IPV-Track

Informationen über die Besonderheiten der IPV-Ausbildung in der DPG sowie zur IPV-Mitgliedschaft:

Wolfgang Neumann, Dr. med.

Heilwigstraße 39, 20249 Hamburg

Telefon 040 - 41 49 81 01

dr.w.p.neumann@t-online.de

**Vertrauensanalytikerinnen
des Instituts für Psychoanalyse und Psychotherapie
Hamburg e.V.**

Luise Kahle-Bogun, Dipl.-Psych.

Telefon 040 - 46 21 84
praxis.kahle@bogun.de

Ruth Stamm, Dr. med.

Telefon 0176 - 70 00 53 45
ruth-stamm@web.de

Ansprechpartner/Redaktion für unser Soziales Netzwerk
www.facebook.com/DPGInstitutHamburg

Torsten Maul, Arzt

Bahrenfelder Steindamm 93a, 22761 Hamburg
Telefon 040 - 39 90 46 76
torsten.maul@dpg-institut-hamburg.de

**Sprecher*in
der Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden**

Bianca Mariß, Dipl.-Psych.

Telefon 0151 - 20 76 63 84

Moritz Happel, M.Sc. Psychologe

Telefon 0170 - 1 82 29 43

kandidatensprecher@dpg-institut-hamburg.de

Allgemeine Gebühren

- 66,50 EUR Einmalige Einschreibegebühr
(nach erfolgter Zulassung)
- 66,50 EUR Studiengebühren
(ganzjährig monatlich)
- 130,00 EUR Aufnahmegespräch
(es finden in der Regel zwei Gespräche statt)
- Gebühren für Lehranalysen und Kontrollanalysen
sind hierin nicht enthalten.

Gebühren der Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte

- 300,00 EUR pro Semester
26,00 EUR pro einzelne Veranstaltung

Gebühren für Gäste

Eine Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
ist Gästen nach Anmeldung über das
Institutssekretariat möglich.

- 180,00 EUR Gebühr I (ganzes Semester)
26,00 EUR Gebühr II (für einzelne Seminare pro Doppelstunde)

Gebühren für Studierende

- 50,00 EUR Gebühr III (ganzes Semester)
10,00 EUR Gebühr IV (für einzelne Seminare)
- 150,00 EUR Gebühr V (ganzes Semester)
Weiterbildungsteilnehmende
Pastoralpsychologisches Institut (PPI)
-

Allgemeine Hinweise zu den Lehrveranstaltungen

ORT DPG-Institut, Tesdorpfstraße 11, 20148 Hamburg

Hiervon abweichende Veranstaltungsorte sind im Text
gesondert ausgewiesen.

ANMELDUNG Zu allen Seminaren erfolgt die Anmeldung zentral über das
Institutssekretariat, das Ihnen Ihre Teilnahme bestätigen wie
auch anschließend bescheinigen wird. Bitte melden Sie sich
verbindlich unter dieser eMail

post@dpg-institut-hamburg.de

spätestens 14 Tage vor dem Seminartermin an.

Wenn Sie unser Institut kennenlernen möchten oder an einem
speziellen Thema interessiert sind, können Sie gern an unseren
Seminaren teilnehmen; einen Hinweis darauf, ob ein Seminar für
Gäste geeignet ist, finden Sie am Ende der jeweiligen Seminar-
ankündigung.

Auf*TAKT*Veranstaltung

TERMIN Donnerstag, 17. Oktober 2019
20:15

Der Ausbildungsausschuss lädt alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden zum Semesterbeginn ein.

»The Feminine«

Gabriele Amelung und Juliane Hain berichten über den IPA-Kongress in London im Juli 2019

Für Sekt und einen Imbiss ist gesorgt.

GESTALTUNG & ORGANISATION Jutta Baumann und Almut Rudolf-Petersen

Vollversammlung

TERMIN Dienstag, 11. Februar 2020
18:30 - 20:00

Semesterbesprechung

mit Vorstand und Ausbildungsausschuss

TERMIN Dienstag, 11. Februar 2020
20:15 - 21:45

Erstinterview-Seminar
Die Entwicklung der psychoanalytischen Erstinterviewtechnik

DOZENT*INNEN Jutta Baumann, Gerhard Fuchs, Kirsten Manz

TERMINE Dienstag, 22.10., 29.10. und 05.11.2019
20:15 - 21:45 (3 Doppelstunden)

Das Seminar möchte Entwicklungen in der psychoanalytischen Erstinterviewtechnik nachzeichnen und in einer ersten Annäherung vermitteln, wie wir diese ungewöhnliche Gesprächssituation mit unseren Patientinnen und Patienten herstellen, um sie dann für unser psychoanalytisches Verständnis und unsere Einschätzung nutzen zu können.

LITERATUR ■ Freud, S. (1892-1899): Studien über Hysterie. Frühe Schriften zur Neurosenlehre, „Katharina“, GW S. 184 - 195.
■ Argelander, H.: Im Sprechstundeninterview bei Freud, Psyche 30: S. 665 - 685 und 685 - 702.

Weiterführende Literatur ist aus dem Aushang im Institut ersichtlich.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende vor dem Vorkolloquium
IPV Curriculum: Aufbaumodul 1

Erstinterview-Praktikum

DOZENT*INNEN Jutta Baumann, Vera Brüsewitz, Gerhard Fuchs,
Juliane Hain, Hans-Joachim Heist, Kirsten Manz

TERMINE Dienstag, 12.11., 19.11., 26.11., 03.12., 10.12.2019
14.01., 21.01., 28.01., 04.02.2020
20:15 - 21:45 (9 Doppelstunden)

In diesem Grundlagenseminar werden von den Kandidat*innen
Erstinterviews vorgestellt.

Das Seminar soll den Charakter eines Workshops haben, d.h. die
gemeinsame Arbeit der Gruppe kann dazu genutzt werden, um die
erste Begegnung mit einer/m Patient*in nachträglich zu bearbeiten.
Es wird ein erstes Verstehen in die szenisch dargestellte Psycho-
dynamik des Interviews ermöglicht; dieses Verstehen kann dann als
Orientierung für die weiteren Gespräche mit dem/der Patient*in
dienen.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende vor dem Vorkolloquium
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 1

Technisch-Kasuistisches Seminar

DOZENT*INNEN Die jeweiligen Lehranalytiker*innen und vorstellenden
Praktikant*innen sind aus dem Aushang im Institut ersichtlich.
Es wird in diesem Semester zwei TKS-Gruppen geben, die parallel
stattfinden.

TERMINE Jeweils Dienstag,
22.10., 29.10., 05.11., 12.11., 19.11., 26.11., 03.12., 10.12., 17.12.2019
07.01., 14.01., 21.01., 28.01., 04.02., 18.02.2020
20:15 - 21:45 (15 Doppelstunden)

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende nach dem Vorkolloquium

Spezifische Behandlungstechnik für Patienten mit Borderline- und narzisstischer Pathologie

DOZENTINNEN Martina Müller und Johanna Naumann

TERMINE Donnerstag, 24.10.2019 und
Dienstag, 29.10.2019
18:30 - 20:00 (2 Doppelstunden)

Patienten mit einer harten Schale von Abwehr, mangelnder Binnendifferenzierung und labyrinthischer Kommunikation fühlen sich durch die analytische Beziehung bedroht. Mit ihrer oft gespaltenen Übertragung stellen sie eine besondere Herausforderung für den/die Analytiker/In dar und erfordern eine Variation der analytischen Technik. In diesem Seminar möchten wir zwei Einstellungshaltungen erarbeiten, die auf Konzepten von Bion und Klein beruhen: „Vertiefung in die Oberfläche“ (Krejci) und „Analytikerzentrierte Haltung“ (Steiner). Beide Haltungen beinhalten, ein spirit of enquiry zu entwickeln: Das Kennenlernen und Verstehen innerer Wünsche und Ängste gehört zum Wesen tiefer analytischer Arbeit, bereitet bei narzisstischen Organisationen aber oft große Probleme. Wie Verstrickungen erkannt und Auswege gefunden werden können, werden wir klinisch-theoretisch nachvollziehen.

Die Bereitschaft, Beiträge zu übernehmen, setzen wir voraus.

LITERATUR ■ wird bei Anmeldung bekannt gegeben.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende nach dem Vorkolloquium und Gäste
IPV Curriculum: Aufbaumodul 2 und 5

Entwicklung der Geschlechtsidentität

Neid in der Auseinandersetzung mit der Geschlechterdifferenz

DOZENTIN Mercedes Dohrn-van Rossum

TERMINE Donnerstag, 24.10.2019
20:15 - 21:45
und
Donnerstag, 07.11.2019
18:30 - 20:00 (2 Doppelstunden)

In diesem Seminar wird die Beschäftigung mit dem Neid in der Auseinandersetzung mit der Geschlechterdifferenz aus dem Sommersemester 2019 fortgesetzt.

LITERATUR ■ Benz, Andreas (1984), „Zum Gebärneid der Männer“ Psyche 1984, Heft 4, S. 307 - 329.
■ Reiche, Reimut (1990): „Geschlechterspannung“, Fischer.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

Schreibwerkstatt

Diskussionsforum für Schriftliches – Kassenanträge,
Examensarbeiten, Publikationsideen

DOZENTINNEN Juliane Hain und Almut Rudolf-Petersen

TERMIN Samstag, 26.10.2019
10:00 - 13:15 (2 Doppelstunden)

In der Schreibwerkstatt arbeiten wir an verschiedenen Textformen: an Kassenanträgen, an Entwürfen für ein Referat oder für eine Examensarbeit und an den Fallarbeiten für die Approbationsprüfung. Aber auch Texte, die über die direkten Ausbildungsanforderungen hinausgehen - Publikationsideen oder Veranstaltungs- und Vortragsentwürfe - sind herzlich willkommen.

Pro Termin wird an einem Text gearbeitet, der spätestens eine Woche zuvor an alle Seminarteilnehmer*innen verschickt wird. Die Ideen, die im Thinktank der Gruppe entstehen, werden nach dem Seminartermin in einem Dokument zusammengefasst und der/dem Verfasser*in des Textes zur Verfügung gestellt.

Das Seminar wird bei Bedarf angeboten; bitte diesen Bedarf deshalb möglichst frühzeitig anmelden!

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Wahlpflichtmodul 1

Perverse Übertragung und Gegenübertragung

DOZENT Wolfgang Neumann

TERMINE Donnerstag, 07.11.2019, 20:15 - 21:45 (1 Doppelstunde)
Samstag, 07.12.2019, 09:30 - 15:30 (3 Doppelstunden)

Perversion als Beziehungsmodus verweist darauf, dass Verführung, Dominanz, psychische Bestechung und arglistiger Gebrauch von Unschuld dazu verwendet werden, auszubeuten und zu triumphieren. Das Band, mit dem angelockt wird, ist die Erregung. Die dabei zentral wirksame Verleugnung des Realitätsbezugs und der Negativismus, eine Eigenschaft des Triebimpulses, werden nicht allein durch Ablehnung befriedigt. Im perversen Modus muss permanent in einem neidischen Rivalisieren mit „dem Realen und Guten“ das Gegenteil von allem Natürlichen getan und im Gewand der Liebe eine erregte, aber grausame, leblose Welt erschaffen werden, wo die großen Ängste des Lebenden und Zeitgebundenen nicht existieren. Wie sich perverse Bezogenheit im analytischen Prozess entfalten und bearbeitet werden kann ist Anliegen dieses Seminars. Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt.

LITERATUR ■ Weiß, H. (2010): Perverse Verknüpfungen: Realitätsbezug und argumentative Struktur, Jb. der Psychoanalyse, Bd. 60, frommann-holzboog, Stuttgart ■ Weiß, H. (2010): Perverse Verknüpfungen: Realitätsbezug und argumentative Struktur, Jb. der Psychoanalyse, Bd. 60, frommann-holzboog, Stuttgart ■ Meltzer, D. (2007): Infantile perverse Sexualität, Sexualität und psychische Struktur, edition diskord, Tüb. ■ Stein, R. (2006): Warum Perversion? „Verkehrte Liebe und der perverse Pakt“, Verkehrte Liebe, Bd.1, Junkers, G. (Hg), edition diskord, Tübingen ■ De Masi, F. (2019): Die erotische Übertragung: Vom Traum zum Wahn, Jb. d. Psychoanalyse: Bd. 79: Probleme der Gegenübertragung, frommann-holzboog, Stuttgart.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Aufbaumodul 2

Psychoanalytische Paar- und Familientherapie

DOZENTIN Silke Wiegand-Grefe

TERMINE Donnerstag, 14.11. und 05.12.2019
18:30 - 21:45 (4 Doppelstunden)

Im Seminar werden die Grundlagen sowie einige Methoden und Techniken der psychoanalytischen Paar- und Familientherapie vermittelt. Es wird auf Herausforderungen, Verstrickungen, Loyalitäten und Fallstricke in der Arbeit mit Familien im Vergleich zur Einzeltherapie eingegangen. Außerdem werden moderne familienorientierte Konzepte und die klinische Arbeit mit Familien vorgestellt, die Krankheit in der Familie bewältigen müssen und in denen ein Familienmitglied schwer körperlich oder psychisch erkrankt ist, z. B. Familien mit psychisch kranken Eltern oder Familien mit einem chronisch kranken Kind.

Auch aus familienorientierten Forschungen und Forschungsprojekten wird bei Interesse der Teilnehmenden berichtet.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste

**Psychoanalytische Fokusformulierung
und ihre Anwendungsgebiete**
Behandlungsberichte

DOZENTIN Almut Rudolf-Petersen

TERMINE Donnerstag, 21.11., 28.11. und 19.12.2019
18:30 - 20:00 (3 Doppelstunden)

Die Fokalthherapie ist u. a. von Michael Balint entwickelt worden, der das Bild des 'verkeilten Baumstammes im Fluss' gebraucht hat: Manchmal kann die Blockade aufgelöst und das Fließen wieder hergestellt werden, wenn an dieser bestimmten Stelle – fokal – eingegriffen wird.

Die Lockerung mehrerer solcher Baumstämme können wir in einer von Küchenhoff beschriebenen fünfzigstündigen Fokalthherapie mitvollziehen: Die ausführliche Fallvorstellung zeigt das Arbeiten mit dem anfangs formulierten Fokus, insbesondere die Generierung von Deutungen, das Arbeiten in und an der Übertragung und das Durcharbeiten des zentralen Konflikts. Für welche Patient*innen ist dieses zeitlich begrenzte Setting einer Analyse vorzuziehen?

An einem Abend werden wir die Fokusformulierung direkt praktizieren: An Hand eines Stundenprotokolls einer probatorischen Sitzung erarbeiten wir den Fokus und verwenden ihn als Hilfestellung bei der Formulierung einer psychodynamischen Diagnose.

LITERATUR ■ Küchenhoff, J. (2018[2005]): Psychodynamische Kurz- und Fokalthherapie. Stuttgart (Schattauer). S. 161 - 215.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende

Allgemeine Krankheitslehre: Überblick über das Neurosenmodell
Grundlagen und Grundbegriffe des Unbewussten und der
Psychodynamik

DOZENT Joachim Grefe

TERMINE Donnerstag, 21.11., 28.11., 12.12. und 19.12.2019
20:15 - 21:45 (4 Doppelstunden)

In komprimierter Form werden grundlegende Begriffe der psychoanalytischen Neurosenlehre vorgestellt und im Zusammenhang ihrer Funktionen im seelischen Apparat diskutiert.

Die Veranstaltung wendet sich an Anfänger, kann aber ebenso als sinnvolle Vertiefung bei fortgeschrittener Aus- oder Weiterbildung genutzt werden.

LITERATUR (empfohlen, nicht als Voraussetzung für die Teilnahme):

- Brenner, Charles (1982): Elemente des seelischen Konflikts. Fischer, Frankfurt/M.
- Laplanche, Jean (1967): Das Vokabular der Psychoanalyse / J. Laplanche, J.-B. Pontalis. Suhrkamp, Frankfurt/M.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste

Psychosoziale Institutionen stellen sich vor

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Eimsbüttel (GPZE) in Hamburg

DOZENT Gunnar Alferink – GPZE
Moderation: Gabriele Amelung

TERMIN Dienstag 26.11.2019
18:30 - 20:00 (1 Doppelstunde)

In loser Folge werden sich psychiatrische und psychosoziale Institutionen aus Hamburg vorstellen.

Für tiefenpsychologisch fundierte PsychotherapeutInnen und PsychoanalytikerInnen ist es wichtig und kann im Einzelfall hilfreich sein, über weitere und ergänzende Unterstützungsmöglichkeiten für PatientInnen Bescheid zu wissen.

Insbesondere für Erstuntersuchungen und die Arbeit in der psychotherapeutischen Sprechstunde ist eine Vernetzung im psychosozialen Feld für beide Seiten (psychotherapeutische Praxis und psychosoziale Einrichtungen) nützlich und hilfreich.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende

Weiblicher Ödipuskomplex und seine Variationen

DOZENTINNEN Gabriele Amelung und Almut Rudolf-Petersen

TERMIN Samstag, 30.11.2019
10:00 - 15:30 (3 Doppelstunden)

Freud konzeptualisiert den ödipalen Konflikt des Mädchens einerseits analog zu dem des Jungen, andererseits versteht er die weibliche Anatomie im Sinne eines Defizits: Die Penislosigkeit des Mädchens und die sich darum rankenden Phantasien sieht er als Dreh- und Angelpunkt der psychosexuellen Entwicklung. Der Ausgang des weiblichen und männlichen Ödipuskomplexes ist in seiner Sicht (auch qualitativ) unterschiedlich.

Wir beschäftigen uns mit der Konzeptualisierung von Freud, um uns dann neueren Konzeptionen von Weiblichkeit und des weiblichen Ödipuskomplexes zuzuwenden, wie z. B. dem Konzept des ‚Lesbischen Komplexes‘ von Poluda, die auf den Verlust des homosexuellen Liebesobjekts fokussiert, und Vorträgen vom IPA-Kongress 2019 in London von Kristeva und Glocer Fiorini, die wir auszugsweise lesen werden.

- LITERATUR ■ Glocer Fiorini, L. (2019): Das Weibliche dekonstruieren: Diskurse, Logik und Macht. *Psyche*, S. 397 - 413.
■ Poluda, E. (2001): Der Lesbische Komplex als Basis der Weiblichkeit. *Werkblatt 2*, Nr. 47. S. 27 - 50.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

Winnicott: Regression - ihre Bedeutung für den psychoanalytischen Prozess

DOZENT Klaus Grabska

TERMIN Dienstag, 10.12.2019
18:30 - 20:00 (1 Doppelstunde)

Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer sollen durch das Seminar eine Hilfe dafür erhalten, die Bedeutung der Regression für den analytischen Prozess angemessen einschätzen zu können.

LITERATUR ■ Winnicott D. W. (2008): Metapsychologische und klinische Aspekte der Regression im Rahmen der Psychoanalyse. In: Ders. Von der Kinderheilkunde zur Psychoanalyse. Psychosozialverlag, S. 159 - 178.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste
IPV Curriculum: Aufbaumodul 2

Psychoanalytiker*innen stellen vor
Einblick in einen psychoanalytischen Prozess

DOZENTIN Martina Müller

TERMIN Donnerstag, 12.12.2019
18:30 - 20:00 (1 Doppelstunde)

Aus der Praxis: Postgraduierte PsychoanalytikerInnen stellen einmal pro Semester einen Behandlungsfall vor.

Mit meinem Bericht aus der Behandlung einer 32-jährigen Patientin möchte ich die Perspektive der Gegenübertragungsarbeit plastisch werden lassen. In der Analyse der Patientin fühle ich mich hinsichtlich meines Containments phasenweise dahingehend herausgefordert, wie ich die Gefahren verblassender Empathie und Denkfähigkeit aufnehmen und letztlich in einen produktiven Prozess transformieren kann. Unmerklich tötet die Patientin das Triebhafte ab, was auch bedeutet, dass sie ihre Objektbeziehungen nicht ausbreitet. So kommt sie nur schwer in einen tieferen emotionalen Kontakt. Ich möchte Versuche und Schwierigkeiten skizzieren, den unbewussten Trennungsschmerz zu symbolisieren. Beides spielt in der Geschichte der Patientin und in der Übertragung eine Rolle. Was bedeutet in diesem Zusammenhang die Abwehrbewegung „No entry“ auch im Hinblick auf die Vierstündigkeit?

Mit diesen Werkstatt-Überlegungen zu einer hochfrequenten Analyse möchte ich mit den SeminarteilnehmerInnen in einen offenen Austausch zu eigenen Überlegungen und Fragen gelangen.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Aufbaumodul 6

Die Frequenz

Teil des analytischen Rahmens und Prozesses

DOZENTIN Johanna Naumann

TERMIN Samstag, 14.12.2019
10:00 - 16:00 (3,5 Doppelstunden)

Als grundlegende Variable wirkt die Frequenz tiefgreifend im analytischen Prozess. Sie verbindet Theoretisierung und Durchführung der Behandlung, fachliche, identitäre, bw und ubw Aspekte. Wir vollziehen die verglichen mit der Internat. Community besondere deutsche Situation nach, die als Rahmung oft unbemerkt die innere Dynamik beeinflusst. Die Frequenz entsteht aus dem Verständnis des Analytikers: Behandlungsziele, Zeitlichkeit des Ubw, Aufkommen von primärprozesshaftem und traumatischem Material. Aber auch die Regulation des analytischen Paares kann ubw die Frequenzentscheidung beeinflussen. Sie wirkt vmtl. entscheidend auf die Übertragungs- und Gegenübertragungs-Dynamik und so auf die Erfahrungen, die Patient/Innen in einer Analyse machen können.

Es wird konzeptionelles Handwerkszeug vermittelt, um das Nachdenken über die Frequenz zu erweitern.

- LITERATUR ■ Focke, I, & Gutmann, B.(2019): Begegnungen mit A. Sandler.
■ Hartung, T. et al (2016): Wie viel Richtlinie verträgt die Psychoanalyse?
■ Widlöcher, D. (2014): Frequency of weekly sessions, EPF.
■ Wellendorf, F. (2000): Die Zeit der Psychoanalyse, die Psychoanalyse der Zeit, Forum d. Psychoanalyse.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Aufbaumodul 1

Wege zum Unbewussten

Unbewusste Phantasien - ein zentrales psychoanalytisches Konzept

DOZENTIN Angelika Berghaus

TERMINE Donnerstag, 09.01. und 16.01.2020
18:30 - 20:00 (2 Doppelstunden)

In diesem Seminar werden verschiedene theoretische Konzeptualisierungen der unbewussten Phantasie diskutiert und die klinische Phänomenologie anhand von Fallbeispielen - gerne auch der Teilnehmenden - untersucht.

Die Lektüre des Haupttextes wird vorausgesetzt.

Zur Einstimmung möchte ich Ihnen die folgende Literatur empfehlen:

Psyche Heft 6/2016, daraus insbesondere den Artikel von Susan Isaacs : „Wesen und Funktion der Phantasie“, Psyche, 70(6), S. 532 - 582.

LITERATUR ■ Wir diskutieren folgenden Text:

Jimenez, J. P.: Unconscious fantasy (or phantasy) as clinical concept; Int. J. Psychoanal., 2017 (98), S. 595 - 610. Dt.: Unbewusste Fantasie (oder Phantasie) als klinisches Konzept; Int. Psa Bd. 13, 2018, S. 167 - 186.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende nach dem Vorcolloquium
IPV Curriculum: Aufbaumodul 4

Einblick in die Relationale Psychoanalyse

DOZENT*IN Klaus Poppensieker und Gudrun Wolber

TERMINE Donnerstag, 09.01. und 16.01.2020
20:15 - 21:45 (2 Doppelstunden)

In Abgrenzung zu klassischen psychoanalytischen Schulen stellt die relationale Psychoanalyse die Suche nach Beziehung zum Objekt als primäre psychische Motivation in den Vordergrund. Stephen Mitchell und Jay Greenberg begründeten diese Richtung Anfang der 80er Jahre als Integration von Interpersoneller Psychoanalyse und Objektbeziehungstheorien. Behandlungstechnisch steht die co-konstruierte Beziehung des analytischen Paares im Fokus. Starre Konzeptionen zum analytischen Rahmen, zur Neutralität und Abstinenz werden in Frage gestellt.

Wir möchten einen kurzen historischen Überblick über diese psychoanalytische Schule geben und einige ihrer zentralen theoretischen und behandlungspraktischen Annahmen diskutieren.

LITERATUR ■ Irwin Z. Hoffman, (2003): Sixteen Principles of Dialectical Constructivism
■ Stephen Seligman, (2018): Relationships in Development. Infancy, Intersubjectivity and Attachment

FÜR Besonders für fortgeschrittene Aus- und Weiterbildungs-
teilnehmende und Gäste
IPV Curriculum: Aufbaumodul 7

Rache

DOZENTIN Ellen Zamory

TERMIN Samstag, 11.01.2020
10:00 - 16:00 (3 Doppelstunden)

In diesem Seminar erkunden wir die Psychodynamik eines zwiespältigen Phänomens: der Rache, das als Ausdruck eines Affekts unterschiedlichen Zielen dienen kann.

Wir werden uns dabei mit den Ursachen, Handlungen und den Möglichkeiten des Verzichts beschäftigen.

Aus dem Buch

Böhm, Tomas & Kaplan, Suzanne (2002): Rache - Zur Psychodynamik einer unheimlichen Lust und ihrer Zählung. Psychosozial Verlag
wird zusammengefasst vorgetragen.

Im Reader und online:

- LITERATUR ■ Karger, André (Hg.) (2012): Vergessen, Vergelten, vergeben, versöhnen? Weiterleben mit dem Trauma. Psa. Blätter, Bd.30, Vandenhoeck & Ruprecht, S. 12 - 31, 53 - 81.
■ Wurmser, Leon (2008): Scham, Rache, Ressentiment und Verzeihung. Psyche 62, 2008, S. 962 - 989.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste

Narzisstische Störungen

Konzeptualisierungen und Behandlungstechnik bei
Psychoanalytischer und Tiefenpsychologischer Psychotherapie

DOZENTINNEN Gabriele Amelung und Andrea Meyer-Lüdke

TERMIN Samstag, 18.01.2020
10:00 - 15:30 (3 Doppelstunden)

Arbeiten von Kernberg und Volkan & Ast u. a. werden uns mit Genese und Psychodynamik narzisstischer Störungen vertraut machen. In einem zweiten Schritt werden wir diese Konzepte auf Fallbeispiele anwenden und uns behandlungstechnischen Fragen zuwenden. Dabei werden wir die Möglichkeiten und Grenzen der jeweiligen Behandlungsform aufzeigen und Fragen der Indikation erörtern.

Eigene Fallvignetten sind erwünscht.

LITERATUR ■ Volkan, Vamik & Ast, Gabriele (1994): Spektrum des Narzißmus, Vandenhoeck/Ruprecht.

Weitere Literatur wird rechtzeitig bekannt gegeben bzw. finden Sie auf Google Drive

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 3

Ein viertes Richtlinienverfahren

Ideengeschichtliche Hintergründe, Ziele und Techniken systemischer Therapie – eine Einführung.

DOZENTIN Almut Rudolf-Petersen

TERMIN Donnerstag, 23.01.2020
18:30 - 20:00 und
20:15 - 21:45 (2 Doppelstunden)

Seit kurzem ist die Systemische Therapie als 4. Richtlinienverfahren vom Gemeinsamen Bundesausschuss anerkannt worden. Sie wird damit Teil der vertragsärztlichen Versorgung, und wir sollten uns, besonders im Hinblick auf die Weitervermittlung von Patient*innen, mit diesem Verfahren ein bisschen vertraut machen.

Nach einem kurzen Blick auf die ideengeschichtlichen Hintergründe der Systemischen Therapie – u. a. die Kommunikationspsychologie Watzlawicks oder die Kognitionstheorie Maturanas – wird es im Seminar um die Anwendungsgebiete, Ziele und Methoden dieses Richtlinienverfahrens gehen, insbesondere um das 'zirkuläre und hypothetische Fragen' und das 'reflecting team'.

Wir werden diese systemischen Techniken an Fallmaterial ausprobieren, diskutieren und mit dem psychodynamischen Vorgehen vergleichen.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste

Geburt der Seele: Perversion und Zeiterleben

DOZENTINNEN Martina Müller und Johanna Naumann

TERMIN Samstag, 25.01.2020
10:00 - 15:30 (3 Doppelstunden)

Freuds Konzepte zur Perversion sind grundlegend und aktuell. Ausgehend von seiner These der polymorph-perversen Triebstruktur, erarbeiten wir anhand grundlegender Theorien zur Psychologie des Unbewussten Freuds Verständnis für die Entstehung perverser Beziehungssysteme. Mit der Psychologik eines Sowohl-als-auch, der Ich-Spaltung, der Verkehrung ins Gegenteil und der Verneinung hat Freud Wege zum tieferen Verständnis perverser Objektbeziehungen beschritten. Mit dem Nachvollzug neuerer Theorien wird deutlich, wie die Beziehungen zum Realitätsprinzip eine Verdrehung erfahren. Wie daraus ein pathologisches Verhältnis zu Zeit und Raum entsteht, möchten wir klinisch veranschaulichen. So versuchen die Patienten in das Denken und Fühlen der Analytiker einzudringen, um beunruhigende Objekte aus ihrem Gefühlsleben auszuschließen.

LITERATUR ■ Freud, S.: Psychologie des Unbewußten Bd. III.
Gutwinski-Jeggle, J. (2017): Pathologische Phänomene des Zeiterlebens. In dies.: Unsichtbares sehen, Unsagbares sagen.

Lektüre der Texte wie Referatübernahme obligatorisch

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende und Gäste
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2 und 3

Behandlungstechnik: Deutung – körperliche Resonanz, Imagination und das Finden von Worten

DOZENTINNEN Barbara Rüttner Götzmann und Gudrun Wolber

TERMINE Donnerstag, 30.01., 06.02. und 13.02.2020
20:15 - 21:45 (3 Doppelstunden)

Deutungen können aus der körperlichen Resonanz auf präverbales Körpererleben der Patient*innen entstehen und ermöglichen so eine kreative Nutzung von Körpersymptomen. Der körperliche Binnenraum des/der Analytiker*in stellt hierbei einen Bion'schen Container dar, in welchem nicht verbalisierbare Betaelemente „verdaut und transformiert“ werden können, um sie den Patient*innen in Form von Alpha-Elementen zurückzugeben.

Wir arbeiten mit der von Rüttner, Siegel u. Götzmann konzeptualisierten „Achse der psychosomatischen Totalität“ und betrachten, wann Körpersymptome sich technisch im Sinne von Tunnelsymptomen für den Sprung ins Imaginäre eignen. Ziel ist es, verschiedene körperliche Zugänge zum Körpererleben der Patient*innen kennen zu lernen und zu verstehen, wie man diese für den transformativen Prozess der Analyse nutzen kann.

LITERATUR ■ Rüttner, B., Siegel, A., Goetzmann, L. (2015): "Der Sprung ins Imaginäre" – zur behandlungstechnischen Verwendung psychosomatischer Körpersymptome. Psyche 8, 2015.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Aufbaumodul 5

„Mir egal, ich will nicht mehr...“

Zum Umgang mit akuter Suizidalität in der Therapie

DOZENT Claas Happach

TERMIN Samstag, 01.02.2020
10:00 - 15:30 (3 Doppelstunden)

Die Äußerung von Suizidgedanken und -absichten stellen Herausforderungen besonders in ambulanten Therapien dar, durch die plötzlich die äußere Realität in den geschützt gewählten Raum der Behandlung eindringt.

Im Seminar soll auf das spezifische Übertragungs- und Gegenübertragungsgeschehen ebenso wie auf das konkrete technische Vorgehen im Umgang mit Suizidalen eingegangen werden.

Fallbeispiele der Teilnehmenden sind ausdrücklich erwünscht

- LITERATUR ■ Goldblatt, M. (2012): Feindseligkeit und Suizid: innere und äußere Aggression. In: Briggs, S. (Hg.): Suizid und Suizidalität. Psychoanalytische Behandlung, Prävention und Theorie. Brandes & Apsel, S. 156 - 176
- Kind, J. (2005): Suizidal. Die Psychoökonomie einer Suche. Vandenhoeck & Ruprecht.
- Lindner, R. (2018): Suizidalität. In: Gumz, A. (Hg.) Psychodynamische Psychotherapie in der Praxis. Beltz, S. 659 - 669

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende

Esstörungen I

(Fortsetzung vom Sommersemester 2019)

DOZENTIN Carola Bindt

TERMINE Donnerstag, 06.02.2020 und
Dienstag, 18.02.2020
18:30 - 20:00 (2 Doppelstunden)

Schlanksein als kultureller Imperativ erfasst Frauen und Männer gleichermaßen und findet in der Anorexia und Bulimia nervosa pathologische Ausformungen, die für viele Behandelnden wenig einfühlbar und zudem psychotherapeutisch schwer zugänglich sind.

Im Seminar werden ältere und neue psychoanalytische Konzepte zur Störungsgenese vorgestellt und in Hinblick auf Behandlungstechniken diskutiert, die einen symbolischen Zugang zu in den Symptomen gebundenen Emotionen zugänglich machen und somit zur Angstreduktion beitragen sollen.

LITERATUR ■ M. Hirsch (1998): Der eigene Körper als Objekt. Psychosozial Verlag.
■ B. Pearlman (2018): Re-thinking eating disorders. Routledge Verlag.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende

Abwehrmechanismen

DOZENT Bernd Ahrbeck

TERMIN Samstag, 15.02.2020
10:00 - 13:45 (2 Doppelstunden)

Die Beschäftigung mit den von Sigmund Freud beschriebenen und von Anna Freud ergänzten Abwehrmechanismen ist Basis der psychoanalytischen Theorie und Praxis.

In diesem Seminar werden die wichtigsten Abwehrmechanismen dargestellt und miteinander abgeglichen.

Eine zentrale Frage lautet, woran man erkennt, ob etwas abgewehrt wird oder ob gar keine Abwehr vorliegt.

Das Seminar ist ganz besonders für ABT/WBT vor dem Vorkolloquium geeignet.

LITERATUR ■ wird nachgereicht

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende

Adipositas-Behandlung

in der psychodynamischen Psychotherapie

DOZENTINNEN Victoria Gerdesmann und Carlotta Nord

TERMIN Donnerstag, 20.02.2020
18:30 - 20:00 und
20:15 - 21:45 (2 Doppelstunden)

Adipositas ist ein weltweit zunehmendes, gravierendes gesundheitliches Problem, was sich jedoch nicht in einer entsprechend starken Reflexion innerhalb des psychodynamischen Diskurses spiegelt. Im Seminar werden, nach einem Überblick über aktuelle Erklärungsansätze und Interventionen anderer Fachrichtungen, das psychodynamische Verstehen und die Behandlung von Adipositas und Esssucht im Mittelpunkt stehen. Anhand von Fallvignetten wollen wir verschiedene psychodynamische Verstehenszugänge vertiefen.

Die besondere Gegenübertragung bei adipösen Patientinnen und Patienten sowie die eigene therapeutische Haltung sollen ebenfalls reflektiert werden.

- LITERATUR ■ Hartung, T. (2009): Phänomene der Gier und ihre Transformation im analytischen Prozess. Jahrb. Psychoanal. 59, S. 9 - 48.
- Hirsch, Mathias (Hg) (2011): Der eigene Körper als Objekt. Zur Psychodynamik selbstdestruktiven Körperagierens. Psychosozial-Verlag, Gießen.
- Sherman-Meyer, C. (2015): What's Fat Got to Do with It? In Different Kinds of Losses and Gains in the Analytic Relationship. Psychoanalytic Inquiry, 35: S. 271 - 280.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende

Weitere Veranstaltung

Infoabend zum PTG II

DOZENTIN Angelika Berghaus

TERMIN Donnerstag, 13.02.2020
18:30 - 20:00 (1 Doppelstunde)

Die Reform des Psychotherapeutengesetzes sieht eine Direktausbildung an den Universitäten vor. Das führt zu einer Reihe von strukturellen Veränderungen, die in erheblichem Umfang auch die künftige Aus- und Weiterbildung an den psychoanalytischen Instituten betreffen.

Über den aktuellen Stand der Gesetzesänderungen und der Vorbereitungen an unserem Institut wird informiert. Es gibt Gelegenheit zur Diskussion.

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende

Gemeinsame Lehrveranstaltungen der Hamburger Ausbildungsstätten nach dem Psychotherapeutengesetz

An den Instituten der Gemeinsamen Kommission ist in der Regel pro Semester ein Seminar auch für Ausbildungs-
teilnehmende unseres Instituts offen. Die Anmeldung erfolgt
über die jeweiligen Institutssekretariate.

► Pharmakologie - Geschichte, Substanzen, typische Situationen (PTG A8, B3)

DOZENT Jonas Göhring, Dr. med.
TERMINE Mittwoch, 23.10., 30.10., 06.11. und 11.12.2019
20:30 - 22:00 (4 Doppelstunden)
ORT Michael-Balint Institut, Falkenried 7, III. OG, 20251 Hamburg
ANMELDUNG bitte per E-Mail mit den Kommunikationsdaten für die
Bescheinigung ab Mitte September bis 15. Oktober 2019
(Ausschlussfrist!) an: info@mbi-hh.de

► Psychoanalytische Paar- und Familientherapie

DOZENTIN Silke Wiegand-Greife
TERMINE Donnerstag, 14.11. und 05.12.2019
18:30 - 21:45 (4 Doppelstunden)
ORT DPG-Institut Hamburg, Tesdorpfstraße 11, 20148 Hamburg
ANMELDUNG post@dpg-institut-hamburg.de

► Prävention und Rehabilitation

DOZENT Martin Lindt
TERMIN Samstag, 30.11.2019
10:00 - 13:00
ORT APH, Seewartenstraße 10, Haus 4, 20459 Hamburg
ANMELDUNG anmeldung@aph-online.de

► **Medizinische Grundlagen für Psycholog*innen:**

Internistische Medizin

DOZENT Eberhard Windler
TERMIN Samstag, 14.12.2019
9:00 - 14:00 (3 Doppelstunden)

Neurologie

DOZENT Hans-Christian Hansen
TERMIN Samstag, 11.01.2020
9:00 - 14:00 (3 Doppelstunden)
ORT UKE, Campus Lehre, N55, Raum 310
ANMELDUNG info@aemi.de

Kooperationsseminare mit dem IfP

Die Seminare des IfP standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest und werden später bekannt gegeben.

Aus- und Weiterbildungsteilnehmende des DPG-Instituts Hamburg können kostenfrei an diesen Seminaren teilnehmen. Die Teilnahme ist jedoch auf 3 Aus- und Weiterbildungsteilnehmende beschränkt.

Psychodynamische Tage auf Langeoog

TERMIN 1. - 5. Juni 2020

ORT Langeoog

Die »Psychodynamischen Tage« auf Langeoog finden seit 2016 statt. Im nächsten Jahr lautet das Thema

»Spaltungen«

Die Insel Langeoog ermöglicht durch den geschützten, weil abgegrenzten und abgrenzbaren Raum der Insel einen intensiven Dialog zwischen Fachkolleg*innen, Lehrenden und Lernenden. Dabei werden sich sowohl die Vorträge als auch die vertiefenden Seminare thematisch auf Anliegen der psychoanalytischen Theorie und der darauf basierenden psychodynamischen Psychotherapie fokussieren. Die Atmosphäre der Abgeschlossenheit der Insel begünstigt außerdem einen entspannten und lebendigen informellen Austausch.

Wir veranstalten die PdT Langeoog gemeinsam mit den Hamburger Instituten APH, AEMI, IfP und MBI. Unterstützend wirken zudem die NAPP und die Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll mit.

Organisatorisch wird die Veranstaltung von der Albertinen-Akademie betreut.

Weitere Informationen finden Sie unter
<http://www.pdt-langeoog.de/>

Von Kandidat*innen für Kandidat*innen

"pain is temporary, victory is forever"

Psychoanalytische Streifzüge durch die Startup-Industrie und ihre Neologismen am Beispiel eines Gründer-Interviews.

Es referiert Theresa Vos - Kandidatin des DPG-Instituts Hamburg

MODERATION Almut Rudolf-Petersen

TERMIN Freitag, 13.12.2019, 16:00 - 18:00

FÜR Aus- und Weiterbildungsteilnehmende

Eingeladen sind auch die Kandidat*innen der PAH und des AEMI

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail post@dpg-institut-hamburg.de

Kandidat*innen der PAH und des AEMI bitte mit Kommunikationsdaten

**Verzeichnis der Lehranalytiker*innen, Lehrtherapeut*innen,
Dozent*innen**

LA	Lehranalytiker*in der DPG
LA/IPV	Lehranalytiker*in der DPG und der IPV
LT	Lehrtherapeut*in des Instituts
IPV-Doz	Dozent*in der IPV

Alle Lehranalytiker*innen sind automatisch auch
Lehrtherapeut*innen (LT) für die TfP-Ausbildung.
Alle Lehranalytiker*innen der IPV sind gleichzeitig auch
Dozent*innen der IPV.

AHRBECK, BERND

Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych., LA
Beim Andreasbrunnen 5, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 46 88 10 98
berndahrbeck@web.de

AMELUNG, GABRIELE

Dipl.-Psych., LA/IPV
Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg
Telefon 040 - 35 36 92
gabriele.amelung@dpg-institut-hamburg.de

BAUMANN, JUTTA

Dipl.-Psych.
Haynstraße 23, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 57 28 71 78
baumann.ju@web.de

BERGHAUS, ANGELIKA

Dr. med., LA/IPV
Johnsallee 65, 20146 Hamburg
Telefon 040 - 46 77 61 38
angelika.berghaus@dpg-institut-hamburg.de

BINDT, CAROLA

Dr. med.
UKE, KJP, Martinistr. 52, 20246 Hamburg
040 - 7 41 05 45 85
bindt@uke.de

BRÜSEWITZ, VERA

Dr. med., LT
Fruchtallee 25, 20259 Hamburg
Telefon 040 - 4 30 80 00
vera.bruesewitz@t-online.de

DOHRN-VAN ROSSUM, MERCEDES

Dipl.-Psych., LA/IPV
Dorotheenstraße 15, 22301 Hamburg
Telefon 040 - 73 05 58 60
dohrn-van-rossum@gmx.de

FUCHS, GERHARD T.

Dr. med.
Laufgraben 27, 20146 Hamburg
Telefon 040 - 43 91 08 40
tulfuchs@aol.com

GRABSKA, KLAUS

Dipl.-Psych., LA/IPV
Goernestraße 32, 20249 Hamburg
Telefon 0176 - 20 64 52 18
klaus.grabska@t-online.de

GREFE, JOACHIM

Dr. med., LA
Goernestraße 32, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 47 19 33 88
dr.j.grefe@t-online.de

HAIN, JULIANE

Dipl.-Psych.
Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg
Telefon 040 - 35 36 93
juliane.hain@dpg-institut-hamburg.de

HAPPACH, CLAAS

Dr. med., LT
Bethesda Krankenhaus Bergedorf
Glindersweg 80, 21029 Hamburg
Telefon 040 - 7 25 54 12 30
happach@bkb.info

HEIST, HANS-JOACHIM

Dipl.-Psych.
Biernatzkistraße 35, 22767 Hamburg
Telefon 040 - 38 03 88 18
heist.h@web.de

HÜBNER, WULF

Dr. phil. Dipl.-Psych., LA
Am Hehsel 13, 22339 Hamburg
Telefon 040 - 5 38 39 55
wulfhuebner@web.de

KAMP-KOWERK, MARIE-LUISE

Dipl.-Psych., Ärztin, LT, IPV-Doz
Eppendorfer Landstraße 18, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 41 35 18 28
marie-luise.kamp-kowerk@dpg-institut-hamburg.de

MANZ, KIRSTEN

Dipl.-Psych., LT, IPV-Doz
Eppendorfer Weg 64, 20259 Hamburg
Telefon 040 - 39 80 37 46
kirstenmanz@web.de

MARGGRAF, WALTER

Dipl.-Psych., LA, IPV-Doz
Tesdorfstraße 11, 20148 Hamburg
Telefon 040 - 4 10 65 00
walter-marggraf@freenet.de

MAUL, TORSTEN

Arzt, LT
Bahrenfelder Steindamm 93a, 22761 Hamburg
Telefon 040 - 39 90 46 76
torsten.maul@dpg-institut-hamburg.de

MEYER-LÜDKE, ANDREA

Dipl.-Psych.
Dillstraße 16, 20146 Hamburg
Telefon 040 - 23 81 06 08
praxisandrealuedke@email.de

MICHEL, TORSTEN

Dipl.-Psych.
Zesenstraße 2, 22301 Hamburg
Telefon 040 - 45 06 06 09
psychoanalytische.praxis@t-michels.de

MÜLLER, MARTINA

Dipl.-Psych., LA, IPV-Doz
Biernatzkistraße 33, 22767 Hamburg
Telefon 040 - 46 23 95
mueller-martina-julie@gmx.de

NAUMANN, JOHANNA

Dipl.-Psych., LA, IPV-Doz
Semperstraße 24, 22303 Hamburg
Telefon 040 - 53 63 03 39
johanna-naumann@gmx.de

NEUMANN, WOLFGANG

Dr. med., LA/IPV
Heilwigstraße 39, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 41 49 81 01
dr.w.p.neumann@t-online.de

POPPENSIEKER, KLAUS

Dr. med., LA/IPV
1109 Greenwich, San Francisco, CA 94109, USA
klaus.poppensieker@dpg-institut-hamburg.de

RUDOLF-PETERSEN, ALMUT

Dipl.-Psych., LA
Semperstraße 24, 22303 Hamburg
Telefon 040 - 38 08 68 78
info@almutrudolf.de

WELLENDORF, FRANZ

Prof. Dr. phil., LA/IPV
Schlüterstraße 12, 10625 Berlin
franz.wellendorf@gmail.com

WIEGAND-GREFE, SILKE

Prof. Dr.
UKE, KJP, Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon 040 - 7 41 05 36 03
s.wiegand-grefe@uke.de

WOLBER, GUDRUN

Dipl.-Psych., LA/IPV
Rothenbaumchaussee 26, 20148 Hamburg
Telefon 040 - 48 42 97
gudrunwolber@t-online.de

ZAMORY, ELLEN

Dipl.-Psych.
Corinthstraße 15, 22605 Hamburg
Telefon 040 - 39 80 37 65
ellenzamory@web.de

Gastdozentinnen im Wintersemester 2019/2020

GERDESMANN, VICTORIA

Dipl.-Psych.
Erdmannstraße 16, 22765 Hamburg
Telefon 040 - 85 50 89 60
mail@praxis-gerdesmann.de

NORD, CARLOTTA

Dipl.-Psych.
Papenhuder Straße 14, 22087 Hamburg
Telefon 040 - 33 37 09 16
carlottanord@web.de

RÜTTNER GÖTZMANN, BARBARA

Prof. Dr. med., Psychoanalytikerin SGPsa/IPA
MSH Medical School Hamburg
Am Kaiserkai 1, 20457 Hamburg
Telefon 0152 - 21 48 33 83
barbara.ruettner@medicalschooll-hamburg.de

OKTOBER

DO 17.	20:15	Auf*TAKT*Veranstaltung
DI 22.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI 22.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 24.	18:30 - 20:00	Spezifische Behandlungstechnik
DO 24.	20:15 - 21:45	Entwicklung der Geschlechtsidentität
SA 26.	10:00 - 13:15	Schreibwerkstatt
DI 29.	18:30 - 20:00	Spezifische Behandlungstechnik
DI 29.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI 29.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar

NOVEMBER

DI 5.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI 5.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 7.	18:30 - 20:00	Entwicklung der Geschlechtsidentität
DO 7.	20:15 - 21:45	Perverse Übertragung und Gegenübertragung
DI 12.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 12.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 14.	18:30 - 21:45	Psychoanalytische Paar- und Familientherapie
DI 19.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 19.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 21.	18:30 - 20:00	Psychoanalytische Fokusformulierung
DO 21.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
DI 26.	18:30 - 20:00	Psychosoziale Institutionen stellen sich vor
DI 26.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 26.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 28.	18:30 - 20:00	Psychoanalytische Fokusformulierung
DO 28.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
SA 30.	10:00 - 15:30	Weiblicher Ödipuskomplex und seine Variationen

DEZEMBER

DI 3.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 3.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 5.	18:30 - 21:45	Psychoanalytische Paar- und Familientherapie
SA 7.	09:30 - 15:30	Perverse Übertragung und Gegenübertragung
DI 10.	18:30 - 20:00	Winnicott: Regression
DI 10.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 10.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 12.	18:30 - 20:00	Psychoanalytiker*innen stellen vor
DO 12.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre

DEZEMBER

FR 13.	16:00 - 18:00	Von Kandidat*innen für Kandidat*innen
SA 14.	10:00 - 16:00	Die Frequenz
DI 17.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 19.	18:30 - 20:00	Psychoanalytische Fokusformulierung
DO 19.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre

JANUAR

DI 7.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 9.	18:30 - 20:00	Wege zum Unbewussten
DO 9.	20:15 - 21:45	Einblick in die Relationale Psychoanalyse
SA 11.	10:00 - 16:00	Rache
DI 14.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 14.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 16.	18:30 - 20:00	Wege zum Unbewussten
DO 16.	20:15 - 21:45	Einblick in die Relationale Psychoanalyse
SA 18.	10:00 - 15:30	Narzisstische Störungen
DI 21.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 21.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 23.	18:30 - 21:45	Systemische Therapie
SA 25.	10:00 - 15:30	Geburt der Seele: Perversion und Zeiterleben
DI 28.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 28.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 30.	20:15 - 21:45	Behandlungstechnik: Deutung

FEBRUAR

SA 1.	10:00 - 15:30	Akute Suizidalität
DI 4.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 4.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 6.	18:30 - 20:00	Essstörungen I
DO 6.	20:15 - 21:45	Behandlungstechnik: Deutung
DI 11.	18:30 - 20:00	Vollversammlung
DI 11.	20:15 - 21:45	Semesterbesprechung
DO 13.	18:30 - 20:00	Infoabend zum PTG II
DO 13.	20:15 - 21:45	Behandlungstechnik: Deutung
DI 18.	18:30 - 20:00	Essstörungen I
DI 18.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
SA 15.	10:00 - 13:45	Abwehrmechanismen
DO 20.	18:30 - 21:45	Adipositas-Behandlung

DPG

**Institut für Psychoanalyse und
Psychotherapie Hamburg e.V.**

der Arbeitsgruppe Hamburg
der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft

Tesdorfstraße 11, 20148 Hamburg
Telefon 040 - 44 49 81, Telefax 040 – 41 42 98 43

post@dpg-institut-hamburg.de
www.dpg-institut-hamburg.de
www.facebook.com/DPGInstitutHamburg

Postbank Hamburg
IBAN DE36 200 100 200 036 205 208